



IN4CLIMATE
.RR

Ansiedlungspotentiale entlang der Prozess- und Wertschöpfungsketten

Strukturanalyse Rheinisches Revier



NRW.ENERGY
4CLIMATE
Landesgesellschaft
für Energie und Klimaschutz



Wuppertal
Institut

IN4climate.RR | Kölner Straße 40 | 41515 Grevenbroich

Projektleitung: Dr. Dirk Petersohn, NRW.Energy4Climate; Christoph Zeiss, Wuppertal Institut

IN4climate.RR ist ein vom Land Nordrhein-Westfalen unterstütztes und durch einen Beschluss des Deutschen Bundestages vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördertes Projekt. Das Projekt wird unter dem Dach der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate von der Initiative IN4climate.NRW und dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie durchgeführt. IN4climate.RR verfolgt das Ziel, die Industrie im Rheinischen Revier auf dem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen und in die Transformationsprozesse in NRW, Deutschland und Europa einzubinden.

Eine Kooperation von:



Bibliographische Angaben

Herausgeber: IN4climate.RR
Veröffentlicht: 08. November 2022
Autor*innen: Silvia Proff, Alexander Scholz, Nadine Braun
Kontakt: silvia.proff@wupperinst.org
Bitte zitieren als: IN4climate.RR 2022: Ansiedlungspotentiale entlang der Prozess- und Wertschöpfungsketten: Strukturanalyse Rheinisches Revier, Wuppertal

Bildnachweis:

Titel: NRW.Energy4Climate; IN4climate.NRW

Impressum:

NRW.Energy4Climate GmbH

Kaistraße 5
40221 Düsseldorf

Tel: +49 211 822 086-555

kontakt@energy4climate.nrw

<https://www.energy4climate.nrw/>

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
gGmbH (Hrsg.)

Döppersberg 19

42103 Wuppertal

Tel.: +49 202 2492-0

Fax: +49 202 2492-108

info@wupperinst.org

www.wupperinst.org

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	4
1. Hintergrund und Ziel des Papiers.....	3
2. Übersicht Rheinisches Revier.....	4
3. Datengrundlage	5
4. Klassifikation der Wirtschaftszweige nach WZ08	5
5. Auswertungen.....	6
5.1. Auswertung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Erwerbstätigkeit	6
5.2. Auswertung des Unternehmensregister-Systems und der Gewerbeanzeigenstatistik.....	10
5.3. Auswertung des Verarbeitenden Gewerbes, des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	17
Literaturverzeichnis.....	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Karte des Rheinischen Reviers eingeteilt in Kreise und kreisfreie Städte, Darstellung von IN4climate.RR.	4
Abbildung 2: Prozentuale Anteile der einzelnen Wirtschaftszweige zur Bruttowertschöpfung im Rheinischen Revier in 2019.	7
Abbildung 3: Prozentuale Anteil der einzelnen Wirtschaftszweige zur Bruttowertschöpfung in NRW in 2019.	8
Abbildung 4: Anteilige Verteilung der Erwerbstätigen auf die Wirtschaftszweige im Rheinischen Revier in 2019.	9
Abbildung 5: Wachstumsrate der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftszweige von 2010 bis 2019 im Rheinischen Revier.	9
Abbildung 6: Anzahl der Niederlassungen nach Wirtschaftsabschnitten im Rheinischen Revier in 2020.	11
Abbildung 7: Anzahl der Beschäftigten der Niederlassungen und deren Verteilung innerhalb der Wirtschaftsabschnitte im Rheinischen Revier in 2020.	12
Abbildung 8: Verteilung der Beschäftigten der Niederlassungen im Verarbeitenden Gewerbe im Rheinischen Revier und NRW in 2020.	15
Abbildung 9: Anzahl der Gewerbean- & -abmeldungen innerhalb der Wirtschaftsabschnitte im Rheinischen Revier von 2010 bis 2021.	16
Abbildung 10: Anzahl der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden im Rheinischen Revier in 2021.	18
Abbildung 11: Verteilung der Beschäftigtenanzahl und des Umsatzes der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden im Rheinischen Revier in 2021.	19

1. Hintergrund und Ziel des Papiers

Ziel des Teilprojektes 7 ist es, Ansiedlungspotentiale für Projekte und Unternehmen entlang bestehender oder zukünftig entstehender Wertschöpfungsketten im Rheinischen Revier zu erkennen. Dafür ist es in einem ersten Arbeitspaket von zentraler Bedeutung, die bereits existierenden Prozess- und Wertschöpfungsketten zu identifizieren. Im Hinblick darauf wurde eine wirtschaftliche Strukturanalyse des Rheinischen Reviers auf Basis von Daten des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt, deren Ergebnisse in diesem Papier festgehalten sind. Ziel dieser Analyse war es, Wirtschaftsfelder zu identifizieren, die eine besondere Relevanz für das Rheinische Revier haben. Dabei kann es unterschiedliche Faktoren geben, nach denen ein Wirtschaftsfeld als besonders relevant eingestuft wird. Dies können beispielsweise die Anzahl an Arbeitsplätzen, der Umsatz, oder mit Hinblick auf eine nachhaltige Transformation auch der Einsatz von Rohstoffen, der Energieverbrauch oder die Emission von Treibhausgasen innerhalb einer Branche sein. Das Teilprojekt 7 beschäftigt sich auch mit dieser Fragestellung und entwickelt in einem zweiten Schritt Strategien, nach denen die identifizierten Wertschöpfungsketten priorisiert werden. In der vorliegenden Auswertung wurden die Wirtschaftsfelder auf Basis ihrer Bruttowertschöpfung, der Anzahl an Niederlassungen, der Beschäftigtenanzahl, dem Zuwachs an Gewerben im letzten Jahrzehnt und ihrem Umsatz ausgewertet. Die Ergebnisse sind im Folgenden nach einer einführenden Übersicht über das Rheinische Revier und die zugrunde liegenden Daten präsentiert.

Dieses Impulspapier unterstützt somit die Beantwortung der Forschungsfrage nach den zentralen Prozess- und Wertschöpfungsketten des Rheinischen Reviers auf zwei Weisen. Zum einen kann es durch die Ausweisung relevanter Wirtschaftsfelder anhand der genannten Faktoren als Grundlage für die Identifikation der zentralen Wertschöpfungsketten entlang dieser Geschäftsfelder dienen. Somit kann es als Ausgangslage für eine tiefergehende Analyse genutzt werden, in der beispielsweise die Wirtschaftsfelder und ihre Emissionen verknüpft werden. Für den Fall, dass die für dieses Projekt zentralen Wertschöpfungsketten auf andere Art und Weise identifiziert wurden - beispielsweise durch Gespräche mit Multiplikatoren und Experten -, so können die Auswertungen dieses Papiers zum anderen zu Rate gezogen werden, um sich einen Überblick über die wirtschaftlichen Strukturen dieser Kette zu verschaffen. Die Ergebnisse dieser Analyse sollen somit insbesondere nicht als für die weitere Arbeit des Teilprojektes bindend betrachtet werden, sondern stattdessen als informatives Gerüst dienen, auf welches bei Bedarf weiter aufgebaut werden kann.

2. Übersicht Rheinisches Revier

Das Rheinische Revier (RR), im Südwesten von Nordrhein-Westfalen gelegen, setzt sich aus der kreisfreien Stadt Mönchengladbach, dem Rhein-Kreis Neuss, der Städteregion Aachen, dem Rhein-Erft-Kreis, sowie den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg zusammen. Die Städteregion Aachen ist dabei der Zusammenschluss des Kreises Aachen und der kreisfreien Stadt Aachen, der seit dem 21. Oktober 2009 rechtsgültig ist. Das Rheinische Revier umfasst somit eine Fläche von 4976,7 km², auf der knapp 2,5 Millionen Menschen leben. Abbildung 1 zeigt eine Karte des Rheinischen Reviers.

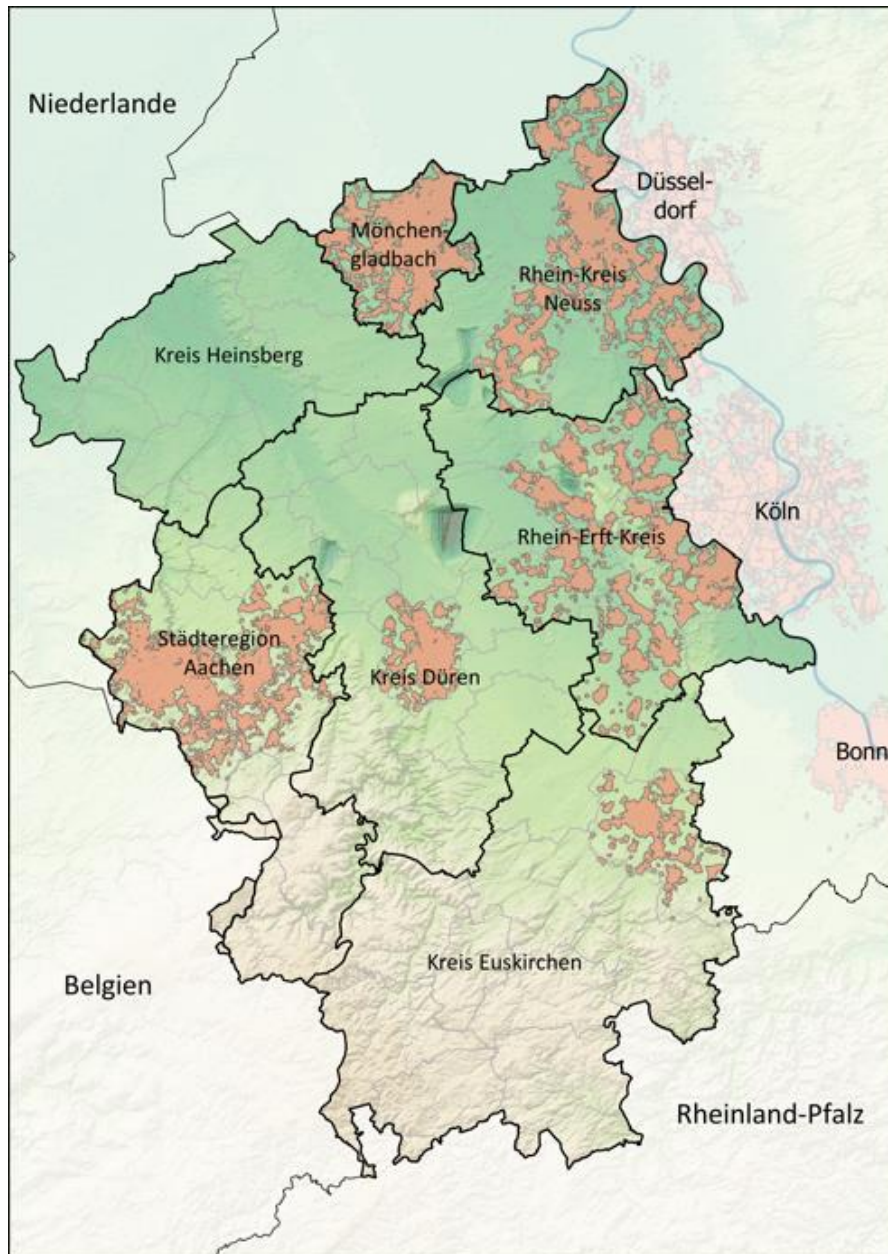


Abbildung 1: Karte des Rheinischen Reviers eingeteilt in Kreise und kreisfreie Städte, Darstellung von IN4climate.RR.

3. Datengrundlage

Die vorliegende Strukturanalyse basiert auf Daten des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW). Diese finden sich in der Datenbank des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW, 2022). Folgende Tabellen der Datenbank wurden dabei zur Auswertung hinzugezogen:

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR), Tabelle 82111, Stand: 05.05.2022
- Erwerbstätigkeit, Tabelle 13312, Stand: 05.05.2022
- Unternehmensregister-System (URS), Tabelle 52111, Stand: 13.05.2022
- Verarbeitendes Gewerbe, Tabelle 42111B, Stand: 20.05.2022
- Gewerbeanzeigenstatistik, Tabelle 52311, Stand: 13.05.2022

4. Klassifikation der Wirtschaftszweige nach WZ08

Die Tabellen beinhalten eine Aufschlüsselung der Erhebungsinhalte nach Wirtschaftsfeldern, welche für die Daten ab 2008 auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes WZ08 beruhen (Statistisches Bundesamt, 2008). Tabelle 1 zeigt die Einteilung der Wirtschaftsfelder nach dieser Klassifikation in die drei Sektoren *Land- und Forstwirtschaft, Fischerei* (auch als *Primärsektor* bezeichnet), *Produzierendes Gewerbe (Sekundärsektor)* und die *Dienstleistungsbereiche (Tertiärsektor)*. Diese sind wiederum aufgeschlüsselt in *Wirtschaftszweige* und *-abschnitte*. Die Daten, welche für diese Analyse ausgewertet wurden, liegen in unterschiedlicher Detailtiefe vor, d.h. sie stehen teilweise auf der Ebene der Wirtschaftszweige und teilweise auf der Ebene der Wirtschaftsabschnitte zur Verfügung. Tabelle 42111B des Verarbeitenden Gewerbes beinhaltet sogar Daten auf einer Ebene tiefer zu den 24 *Abteilungen* des Abschnittes *Verarbeitendes Gewerbe (C)*.

Tabelle 1: Einteilung der Wirtschaftsfelder in Wirtschaftssektoren, -zweige und -abschnitte nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes, Ausgabe 2008.

<i>Sektoren</i>	<i>Zweige</i>	<i>Abschnitte</i>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)
	Produzierendes Gewerbe	Bergbau, Energieversorgung, Wasserversorgung
		Energieversorgung (D)
		Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung (E)
Verarbeitendes Gewerbe		Verarbeitendes Gewerbe (C)
Baugewerbe		Baugewerbe (F)
Dienstleistungsbereiche	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information & Kommunikation	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)
		Verkehr und Lagerei (H)
		Gastgewerbe (I)
		Information und Kommunikation (J)
		Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K)

Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- & Wohnungswesen	Grundstücks- und Wohnungswesen (L)
	Freiberufliche, wiss. & technische Dienstleistungen (M)
	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (N)
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung Gesundheit	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (O)
	Erziehung und Unterricht (P)
	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)
	Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)
	Sonstige Dienstleistungen (S,T)

5. Auswertungen

5.1. Auswertung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Erwerbstätigkeit

Die für diese Analyse relevante Kenngrößen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist die *Bruttowertschöpfung* (BWS). Das Statistische Bundesamt definiert BWS dabei als Produktionswert abzüglich der Vorleistungen, somit umfasst sie nur den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert (Statistisches Bundesamt, 2022). Der Begriff *Erwerbstätige* bezieht sich in dieser Auswertung auf die umfassendste Gruppe der am Arbeitsmarkt beteiligten Personen. Dabei wird jede Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen nur einmal mit ihrer Haupttätigkeit gezählt.

In 2019 hatte das Rheinische Revier insgesamt eine BWS von knapp 78 Milliarden Euro. Damit trägt die Region ca. 12% zur gesamten BWS des Landes Nordrhein-Westfalen (ca. 646 Milliarden Euro) bei. Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil der sieben Wirtschaftszweige zur BWS im Rheinischen Revier in 2019. Die größten Anteile haben dabei die drei Wirtschaftszweige der Dienstleistungen, was sich zu einem Gesamtanteil des Tertiärsektors von 69% aufsummiert. Der Sekundärsektor des Produzierenden Gewerbes hat zusammengerechnet einen Anteil von 30%. Schließlich folgt der Primärsektor mit 1% Anteil zur BWS im Rheinisches Revier in 2019.

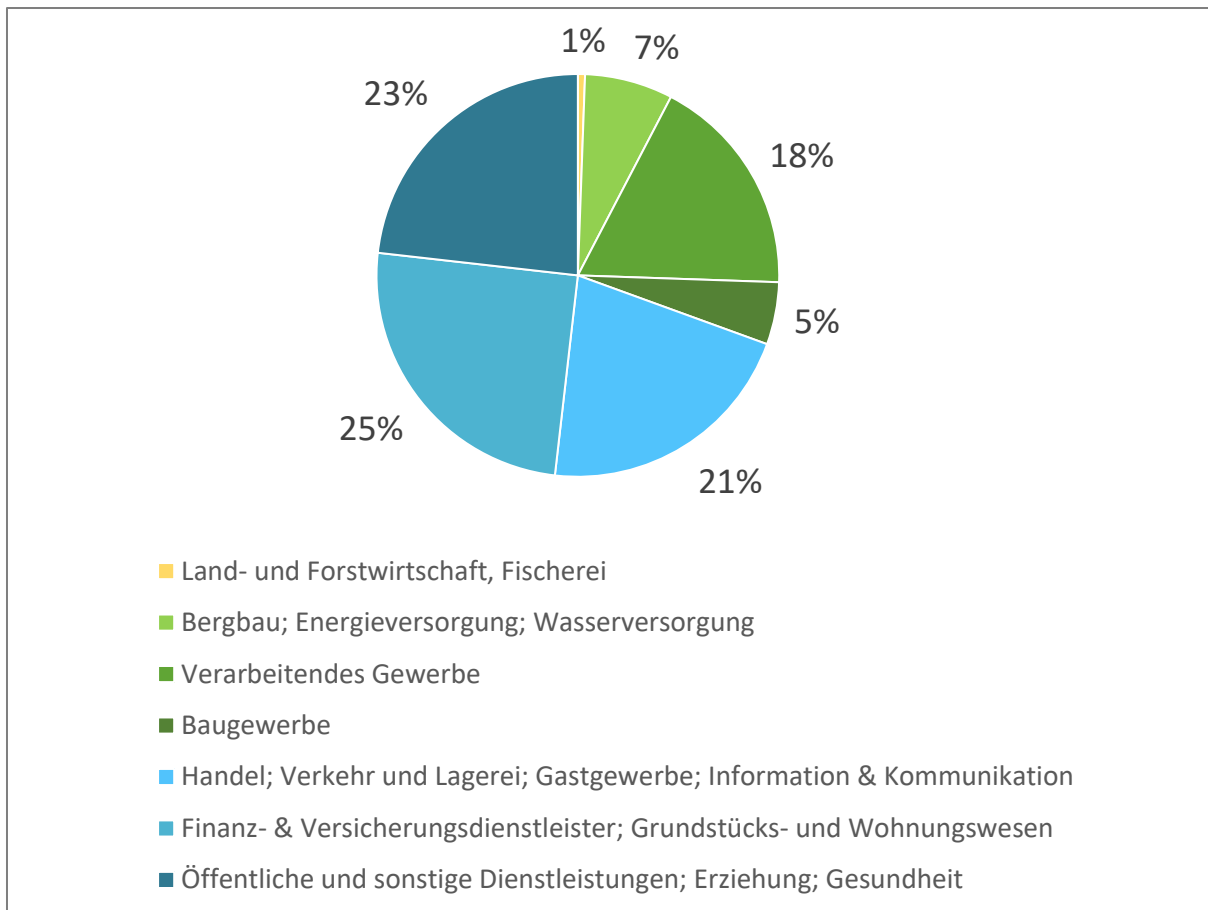


Abbildung 2: Prozentuale Anteile der einzelnen Wirtschaftszweige zur Bruttowertschöpfung im Rheinischen Revier in 2019.

Im Vergleich dazu zeigt Abbildung 3 den Anteil der Wirtschaftszweige zur BWS in NRW in 2019. Die prozentuale Verteilung in NRW ist der im Rheinischen Revier dabei sehr ähnlich. Die größte Diskrepanz zeigt der Wirtschaftszweig *Bergbau; Energieversorgung; Wasserversorgung*, dieser trägt anteilig im Rheinischen Revier mit 7% mehr zur BWS bei als in NRW mit 4%.

Abbildung 4 zeigt die anteilige Verteilung der Erwerbstätigen auf die Wirtschaftszweige im Rheinischen Revier in 2019. Insgesamt gehen in 2019 rund 1,17 Millionen Menschen einer Erwerbstätigkeit nach. Aus Abbildung 4 ist erkennbar, dass 77% dieser Erwerbstätigen eine Beschäftigung im Dienstleistungssektor haben. Weitere 21% sind im Produzierenden Gewerbe tätig, 14% alleine im Verarbeitenden Gewerbe. Im Vergleich zur prozentualen Verteilung der BWS auf die Sektoren (vgl. Abbildung 2), ergibt sich somit für das Produzierende Gewerbe im Rheinischen Revier eine höhere BWS je Erwerbstätigen (ca. 92.000 Euro) als im Dienstleistungssektor (ca. 59.000 Euro).

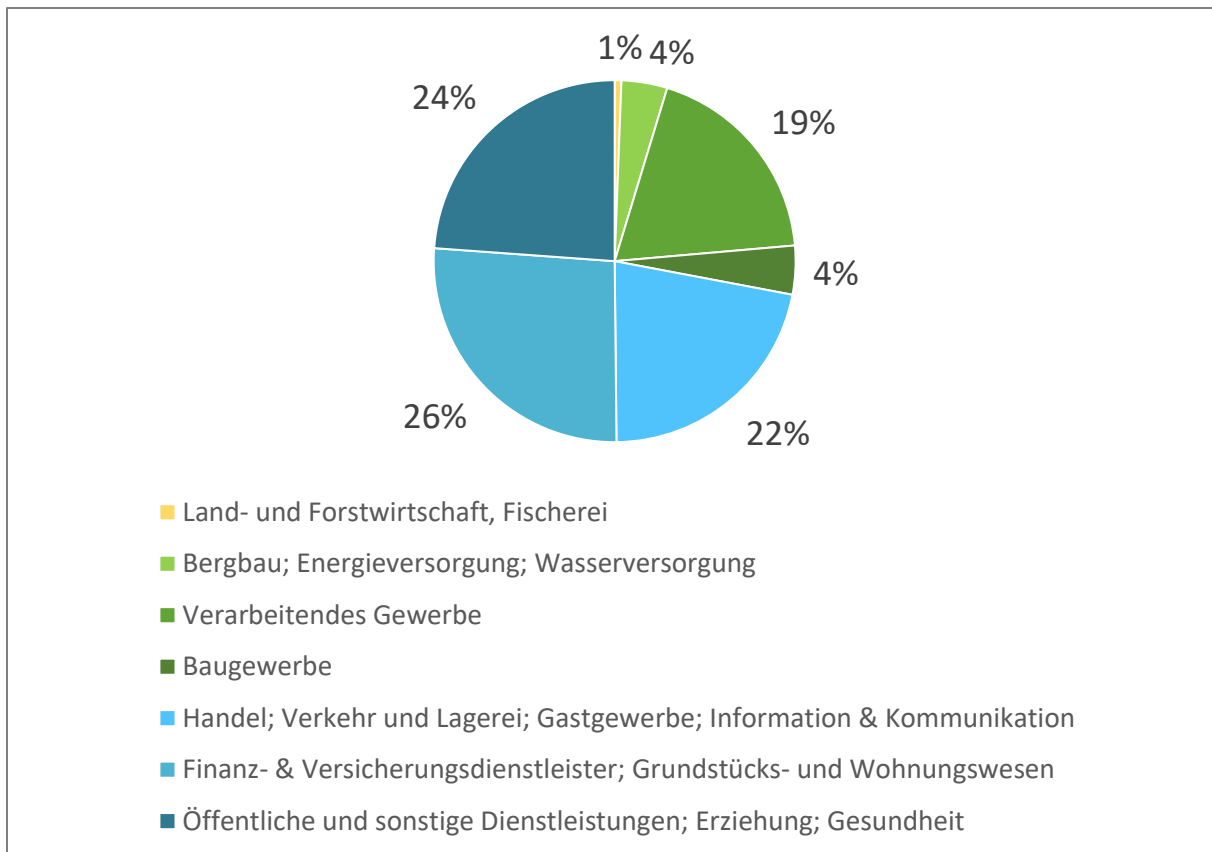


Abbildung 3: Prozentuale Anteil der einzelnen Wirtschaftszweige zur Bruttowertschöpfung in NRW in 2019.

Um das Wachstum der einzelnen Wirtschaftszweige innerhalb der letzten Jahre zu analysieren, wurde die Wachstumsrate der BWS zwischen den Jahren 2010 bis 2019 im Rheinischen Revier berechnet. Diese ist in Abbildung 5 für alle Zweige dargestellt. Zunächst lässt sich erkennen, dass die BWS in diesem Zeitraum in allen Zweigen gestiegen ist. Insgesamt ist die BWS von 58,6 Milliarden Euro in 2010 um 33% auf 78 Milliarden Euro in 2019 gewachsen. Das größte prozentuale Wachstum zeigt dabei das *Baugewerbe* mit einem Anstieg von 72% seit 2010. Einen großen Anstieg hat auch der Zweig *Bergbau; Energieversorgung; Wasserversorgung* zu vermelden. Da dieser mehrere Wirtschaftsfelder umfasst, ist aus der Statistik nicht klar ersichtlich, welches dieser Felder am meisten zum Anstieg der BWS beiträgt. Die BWS des *Verarbeitenden Gewerbes* ist über diesen Zeitraum mit 11% am wenigsten stark gewachsen. Zusammen mit der BWS ist auch die Anzahl der Erwerbstätigen von gut einer Million in 2010 um 11% auf knapp 1,2 Millionen gestiegen. Das Revier hat somit insgesamt ein wirtschaftliches Wachstum innerhalb dieses Zeitraums zu verzeichnen.

Kernaussagen:

- Der Tertiärsektor hat mit insgesamt 69% den größten Anteil an der BWS.
- Das Produzierende Gewerbe besitzt eine höhere BWS je Erwerbstätigen als der Dienstleistungssektor.
- Die BWS ist zwischen 2010 und 2019 in allen Wirtschaftszweigen und insgesamt um 33% gewachsen.
- Die Anzahl der Erwerbstätigen ist von 2010 bis 2019 um 11% gestiegen.

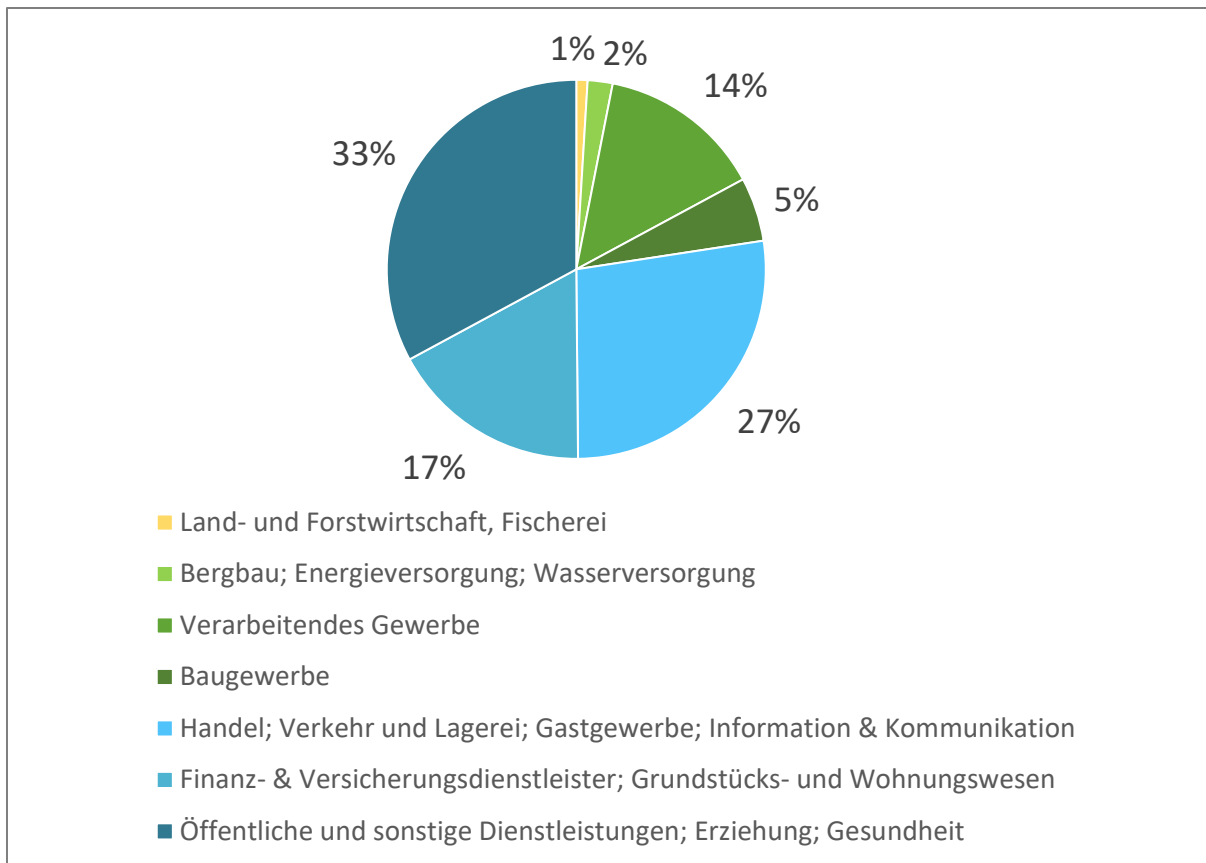


Abbildung 4: Anteilige Verteilung der Erwerbstätigen auf die Wirtschaftszweige im Rheinischen Revier in 2019.

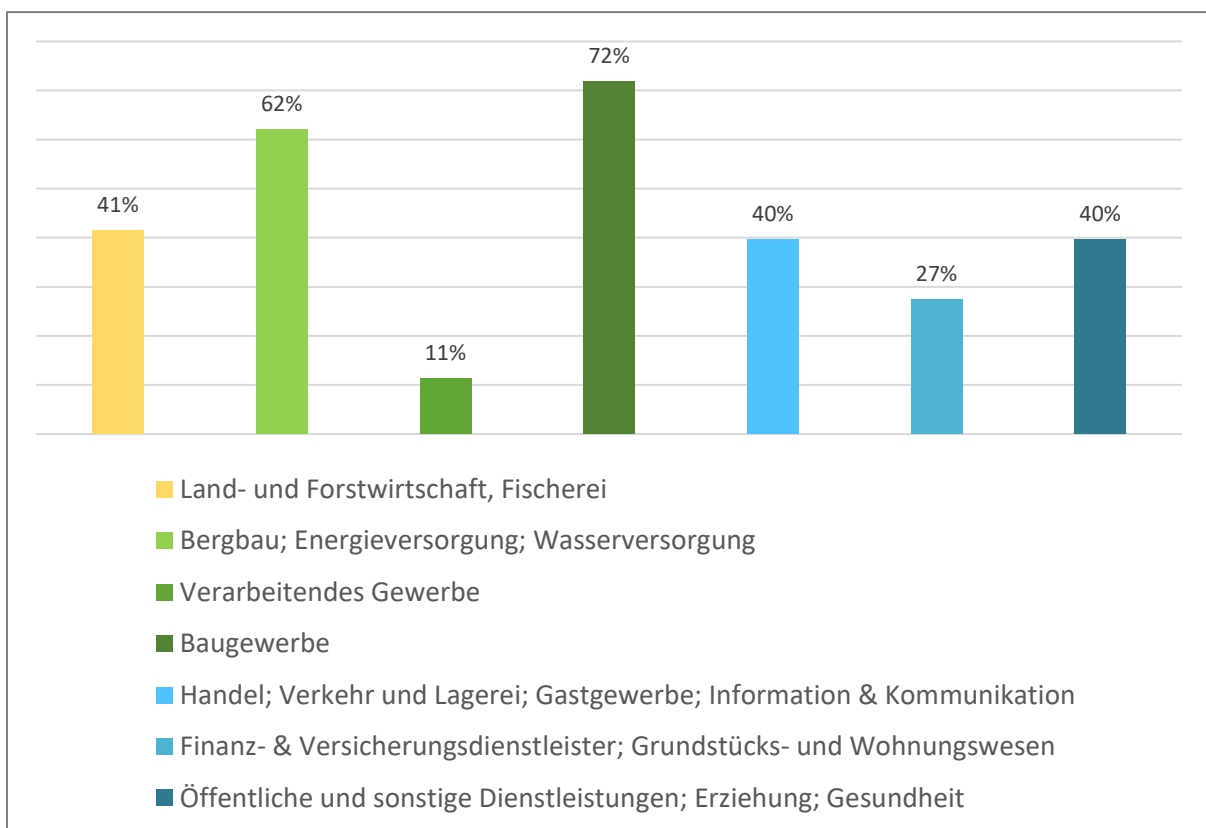


Abbildung 5: Wachstumsrate der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftszweige von 2010 bis 2019 im Rheinischen Revier.

5.2. Auswertung des Unternehmensregister-Systems und der Gewerbeanzeigenstatistik

Aus dem Unternehmensregister-System wurden Informationen über die Anzahl der Niederlassungen und deren Beschäftigtenanzahl entnommen. Der Begriff *Niederlassungen* umfasst dabei auch Unternehmen, Unternehmensgruppen sowie rechtliche Einheiten, und zählt somit insbesondere auch Freiberufler und Gesellschaften. Die Gewerbeanzeigenstatistik liefert Zahlen zu den Gewerbean- und -abmeldungen über die Jahre. Die Daten wurden auf der Ebene der Wirtschaftsabschnitte ausgewertet. Dabei enthält die Statistik allerdings keine Angaben zu den Abschnitten *Land- und Forstwirtschaft, Fischerei*, sowie *Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung*. Diese sind daher in den Auswertungen, welche in Abbildungen 6, 7 und 8 dargestellt sind, nicht mit einbegriffen.

Abbildung 6 kann man die Anzahl der Niederlassungen innerhalb der einzelnen Wirtschaftsabschnitte im Rheinischen Revier in 2020 entnehmen. Die meisten Niederlassungen finden sich demnach mit über 20.000 im *Handel und der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen*. 62 und damit die wenigsten Niederlassungen werden dem Wirtschaftsabschnitt *Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden* zugeschrieben. Dabei ist zu beachten, dass diese Grafik keine Rückschlüsse auf die Beschäftigtenanzahl der Branchen zulässt, da diese jeweils von der Größe der Unternehmen abhängt.

In Abbildung 7 ist die Anzahl der Beschäftigten der Niederlassungen sowie deren prozentuale Verteilung innerhalb der Wirtschaftsabschnitte als Säulendiagramm dargestellt. Die Werte stammen aus dem Jahr 2020 und lassen sich daher mit der Anzahl der Niederlassungen aus Abbildung 6 vergleichen. Aufgrund der geringen Anzahl an Niederlassungen in manchen Bereichen, beinhaltet die Statistik aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Werte für die Beschäftigtenanzahl im Bereich *Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden* für die Kreise Düren und Euskirchen, den Rhein-Kreis Neuss und die kreisfreie Stadt Mönchengladbach, im Bereich *Energieversorgung* für den Kreis Düren und die kreisfreie Stadt Mönchengladbach, und im Bereich *Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung* für den Kreis Euskirchen und den Rhein-Kreis Neuss. Dadurch ergibt sich eine statistische Lücke in der Anzahl der Beschäftigten von insgesamt 0,6%, die sich auf die genannten Wirtschaftsabschnitte verteilen. Wie in Abbildung 7 dargestellt, arbeiten insgesamt rund die Hälfte aller Beschäftigten mit jeweils über 150.000 in den Dienstleistungsbereichen *Handel und der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen*, und *Gesundheits- und Sozialwesen*, sowie im *Verarbeitenden Gewerbe*. Eine weitergehende Analyse hat ergeben, dass im *Handel und der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen* über 50% der Beschäftigten im Einzelhandel arbeiten. Von den ca. 160.000 Beschäftigten im *Gesundheits- und Sozialwesen* sind knapp 50% im Gesundheitswesen beschäftigt. Auf die Verteilung der Beschäftigten im *Verarbeitenden Gewerbe* wird weiter unten (vgl. Abbildung 8) detailliert eingegangen.

Vergleicht man Abbildung 7 mit Abbildung 6, so lässt sich schlussfolgern, dass die Niederlassungen im Bereich *Handel und der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen* tendenziell kleinere Betriebe mit weniger Beschäftigten sind als in den Bereichen *Gesundheits- und Sozialwesen* und im *Verarbeitenden Gewerbe*. Im *Verarbeitenden Gewerbe* sind es im Durchschnitt 25,5, im *Handel und der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen* sind es hingegen 7,5 Beschäftigte pro Niederlassung. Den höchsten Durchschnitt an Beschäftigten haben die Niederlassungen im Bereich *Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden*. Gleichzeitig zählt dieser Bereich in absoluten Zahlen mit die wenigsten Beschäftigten. Auch wenn die zuvor beschriebene statistische Lücke in der Anzahl der Beschäftigten von insgesamt 0,6% ausschließlich diesem Bereich zugerechnet würde, läge hier der Anteil der Beschäftigten auf das gesamte Rheinische Revier gerechnet bei unter 1%.

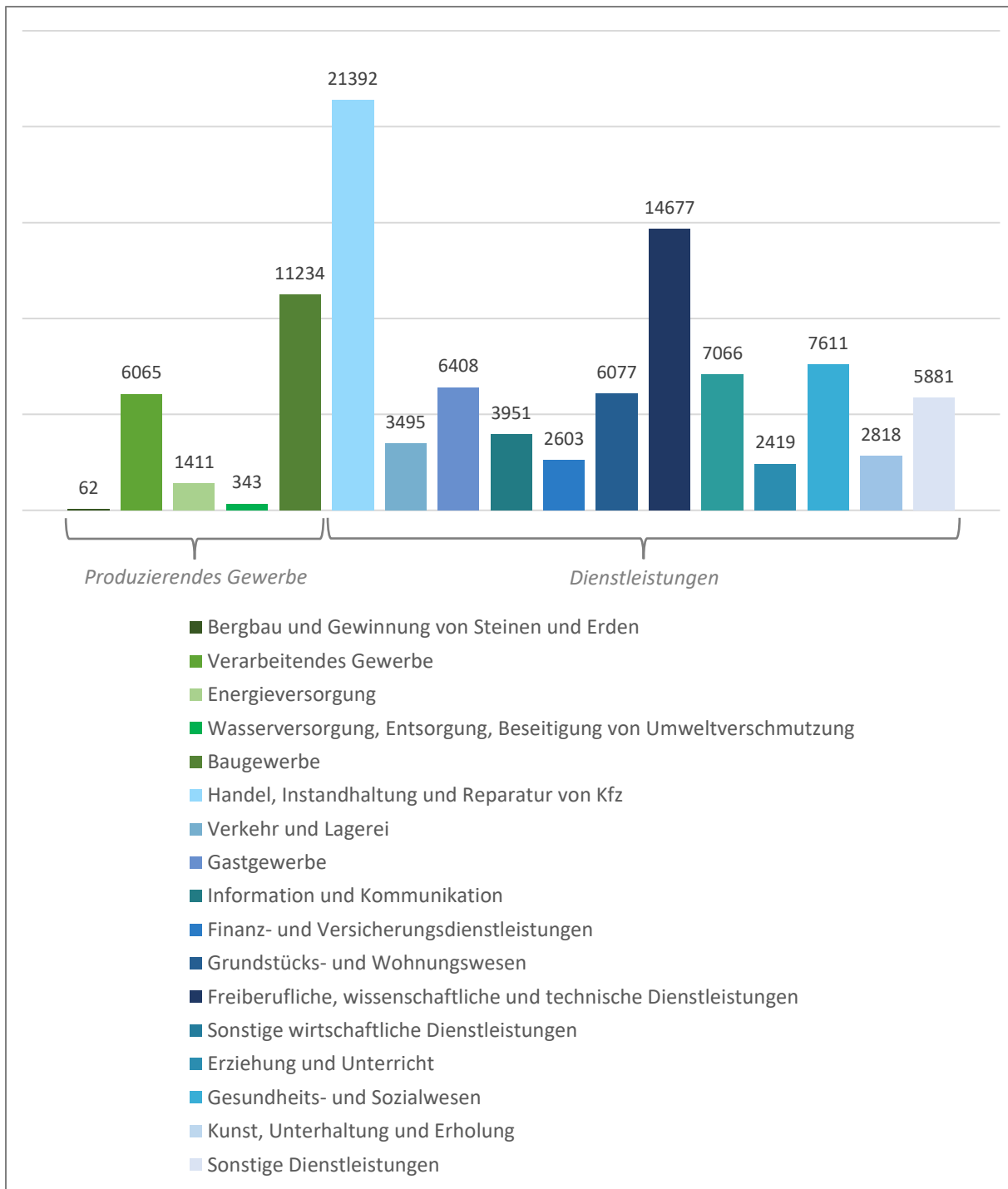


Abbildung 6: Anzahl der Niederlassungen nach Wirtschaftsabschnitten im Rheinischen Revier in 2020.

Die prozentuale Verteilung der Beschäftigten innerhalb der Wirtschaftsabschnitte für das Rheinische Revier wurde mit der Verteilung für das Land NRW verglichen. Es ergab sich ein sehr ähnliches Bild. In NRW arbeitet jedoch ein leicht erhöhter Anteil an Beschäftigten im *Verarbeitenden Gewerbe* – ca. 2%, dafür sind im Vergleich 1,5% weniger im *Handel und der Reparatur und Instandhaltung von Kraftfahrzeugen* beschäftigt.

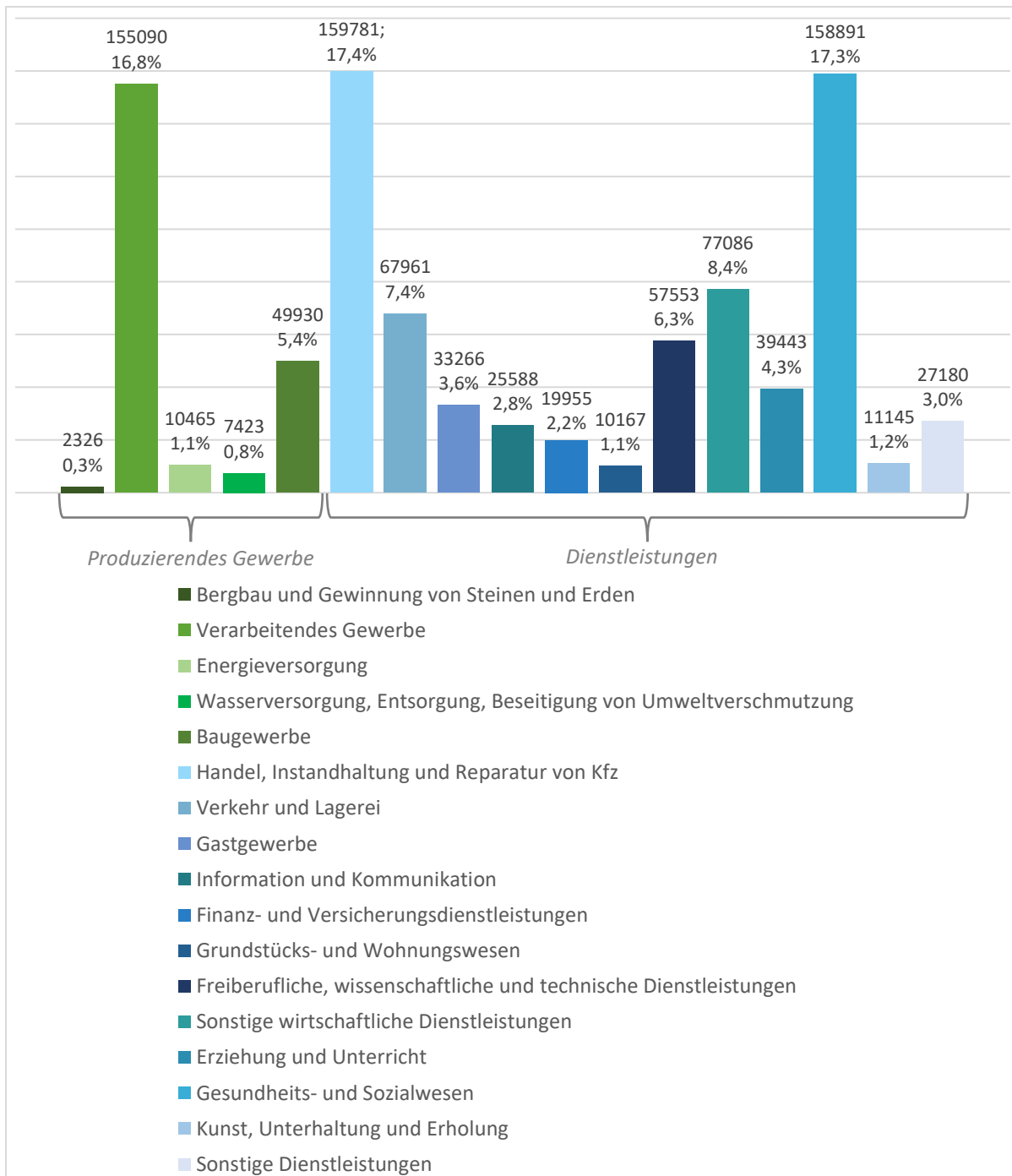


Abbildung 7: Anzahl der Beschäftigten der Niederlassungen und deren Verteilung innerhalb der Wirtschaftsabschnitte im Rheinischen Revier in 2020.

Der drittgrößte Wirtschaftsabschnitt gemessen an der Beschäftigtenanzahl der Niederlassungen ist im Rheinischen Revier das *Verarbeitende Gewerbe* (siehe Abbildung 7). Abbildung 8 zeigt die Verteilung dieser Beschäftigten auf die 24 Abteilungen des *Verarbeitenden Gewerbes* im Rheinischen Revier in 2020. Diese wird verglichen mit der prozentualen Verteilung der Beschäftigten innerhalb des *Verarbeitenden Gewerbes* in ganz NRW. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ergibt sich auch hier eine statistische Lücke von 3,5% im Rheinischen Revier, die sich auf die Abteilungen *Getränkeherstellung*, *Tabakverarbeitung*, die *Herstellung von Textilien, Bekleidung, Lederwaren, Papier & Pappe*, die *Kokerei & Mineralölverarbeitung*, die *Herstellung von chemischen Erzeugnissen, von pharmazeutischen Erzeugnissen*, die *Metallerzeugung und -bearbeitung*, die *Herstellung von elektrischer Ausrüstung, Kraftwagen*, und auf den *Sonstigen Fahrzeugbau* verteilen. In NRW sind 0,5% keiner Abteilung

zugeordnet, welche der *Tabakverarbeitung* und *Kokerei & Mineralölverarbeitung* zugerechnet werden müssen.

Abbildung 8 zeigt, dass im Rheinischen Revier fast 14% der Beschäftigten im *Maschinenbau* arbeiten. Der zweitgrößte Anteil mit über 13% ist in der *Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln* beschäftigt. Weitere 10,5% gehen einer Tätigkeit in der *Herstellung von chemischen Erzeugnissen* nach. Insgesamt verteilt sich somit mehr als ein Drittel aller Beschäftigten auf diese drei Abteilungen. Sowohl die Lebensmittel- als auch die chemische Industrie haben darüber hinaus einen höheren Anteil an Beschäftigten als es in NRW der Fall ist. Sie sind somit für das Rheinische Revier besonders relevant. Das Gleiche gilt für die Papierindustrie, in der fast 5% aller Beschäftigten des *Verarbeitenden Gewerbes* arbeiten, in NRW sind es mit knapp 2% ein bedeutend geringerer Teil. Dahingegen ist die *Herstellung von Metallerzeugnissen* relativ betrachtet in NRW (15%) stärker vertreten als im Rheinischen Revier (9%).

Abbildung 9 zeigt die absolute Anzahl der Gewerbean- bzw. -abmeldungen im Zeitraum von 2010 bis 2021. Die Gewerbeanmeldungen umfassen dabei Neugründungen, Umwandlungen, Zuzüge sowie Übernahmen eines bereits bestehenden Betriebes mit Unterteilung nach Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt und Erbfolge/Kauf/Pacht. Die Gewerbeabmeldungen auf der anderen Seite betreffen Gewerbeaufgaben, Umwandlungen, Fortzüge und Übergaben eines Betriebes. Aus Abbildung 9 ist erkennbar, dass die Anzahl an Gewerben im Wirtschaftsabschnitt *Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden* über diesen Zeitraum fast konstant geblieben. Mehr Gewerbeabmeldungen als -anmeldungen verzeichnen darüber hinaus nur das *Gastgewerbe* und die *Finanz- und Versicherungsdienstleister*. Es zeigt sich, dass das Gastgewerbe seit 2010 einen konstanten Rückgang von rund 100 Gewerben pro Jahr verzeichnet, mit Ausnahme des Jahres 2021, indem mehr Gewerbe neu angemeldet als abgemeldet wurden. Den größten Zuwachs an Gewerben gibt es bei den *freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen*. Hier befinden sich in 2021 über 3700 Gewerbe mehr im Rheinischen Revier als noch in 2010 der Fall.

Der *Handel und die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen* zählt in 2020 mit Abstand die meisten Niederlassungen (vgl. Abbildung 6). Nach Abbildung 9 ist die Anzahl der Gewerbe in diesem Bereich über den hier betrachteten Zeitraum fast konstant geblieben. Im Detail zeigen die Daten interessanterweise jedoch bis zum Jahr 2019 einen jährlichen Rückgang der Gewerbe, der in den Jahren 2020 und 2021 durch eine überdurchschnittliche Anzahl an Gewerbeanmeldungen wieder ausgeglichen wurde. Im Verhältnis zur Anzahl der Niederlassungen in 2020 zeigt Abbildung 9 darüber hinaus einen starken Zuwachs an Gewerben im Bereich der *Energieversorgung* bis 2021. Die *Energieversorgung* umfasst dabei nach WZ08 die Abteilungen *Elektrizitätserzeugung, -verteilung, -übertragung, und -handel*, die *Gaserzeugung, -verteilung, und -handel*, sowie die *Wärme- und Kälteversorgung*. Die starke Zunahme der Gewerbe ist daher möglicherweise auf die Installation von Photovoltaikanlagen zurückzuführen, für die eine Gewerbeanmeldung notwendig ist, sofern die Anlage auf einem gewerblichen Gebäude installiert ist oder eine Leistung von 5 Kilowatt peak übersteigt.

Kernaussagen:

- Die 3 größten Wirtschaftsabschnitte gemessen an der Beschäftigtenanzahl der Niederlassungen sind:
 1. *Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz*
 2. *Gesundheits- und Sozialwesen*
 3. *Verarbeitendes Gewerbe*
- Der Wirtschaftsabschnitt *Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden* zählt mit unter 1% die wenigsten Beschäftigten.
- Die 4 größten Abteilungen des Verarbeitenden Gewerbes sind nach der Beschäftigtenanzahl:
 1. *Maschinenbau*
 2. *Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln*
 3. *Herstellung von chemischen Erzeugnissen*
 4. *Herstellung von Metallerzeugnissen*
- Die Abteilung *Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus* der Verarbeitenden Gewerbes ist an der Beschäftigtenanzahl gemessen im Rheinischen Revier stärker vertreten als in NRW.

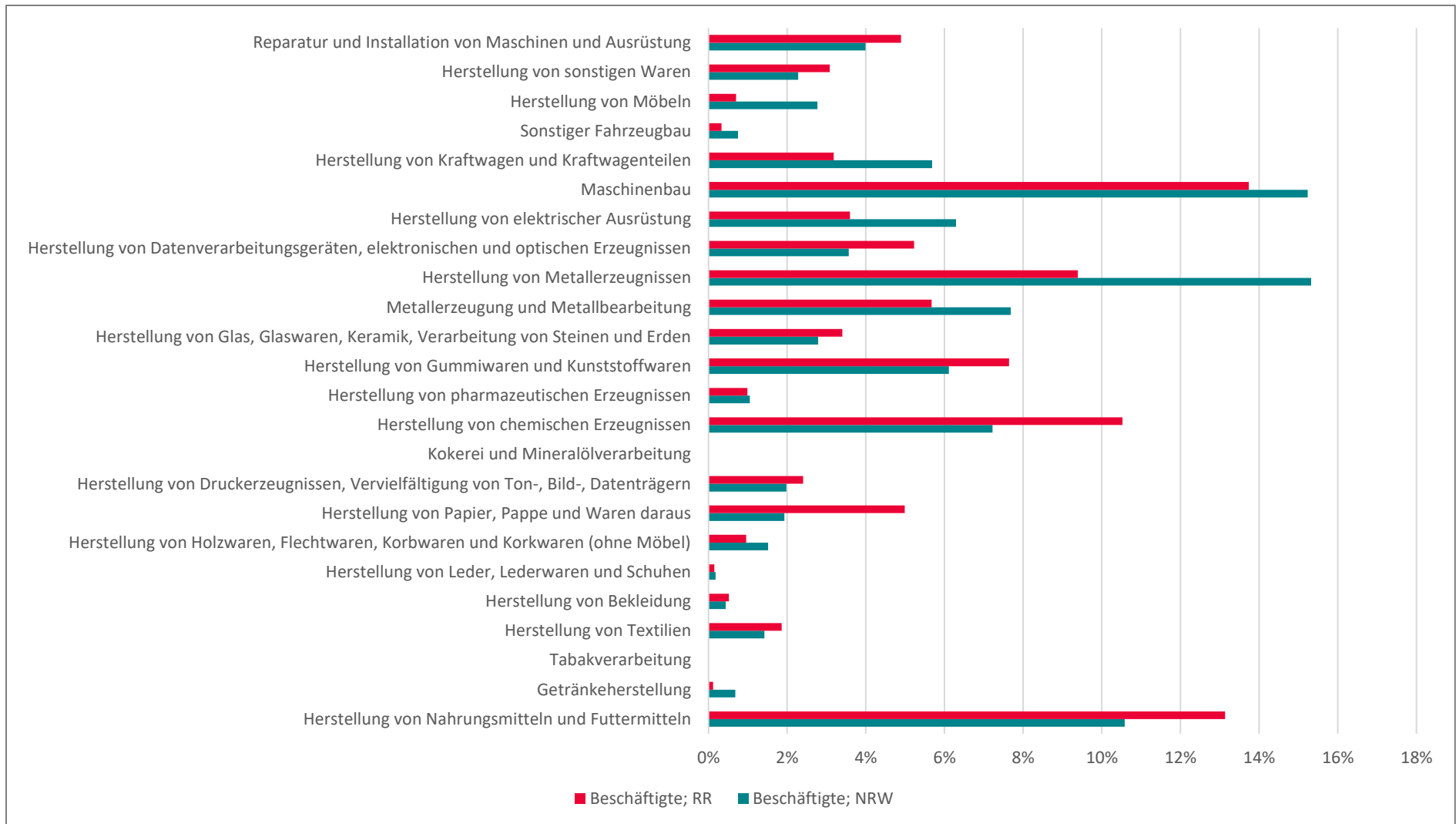


Abbildung 8: Verteilung der Beschäftigten der Niederlassungen im Verarbeitenden Gewerbe im Rheinischen Revier und NRW in 2020.

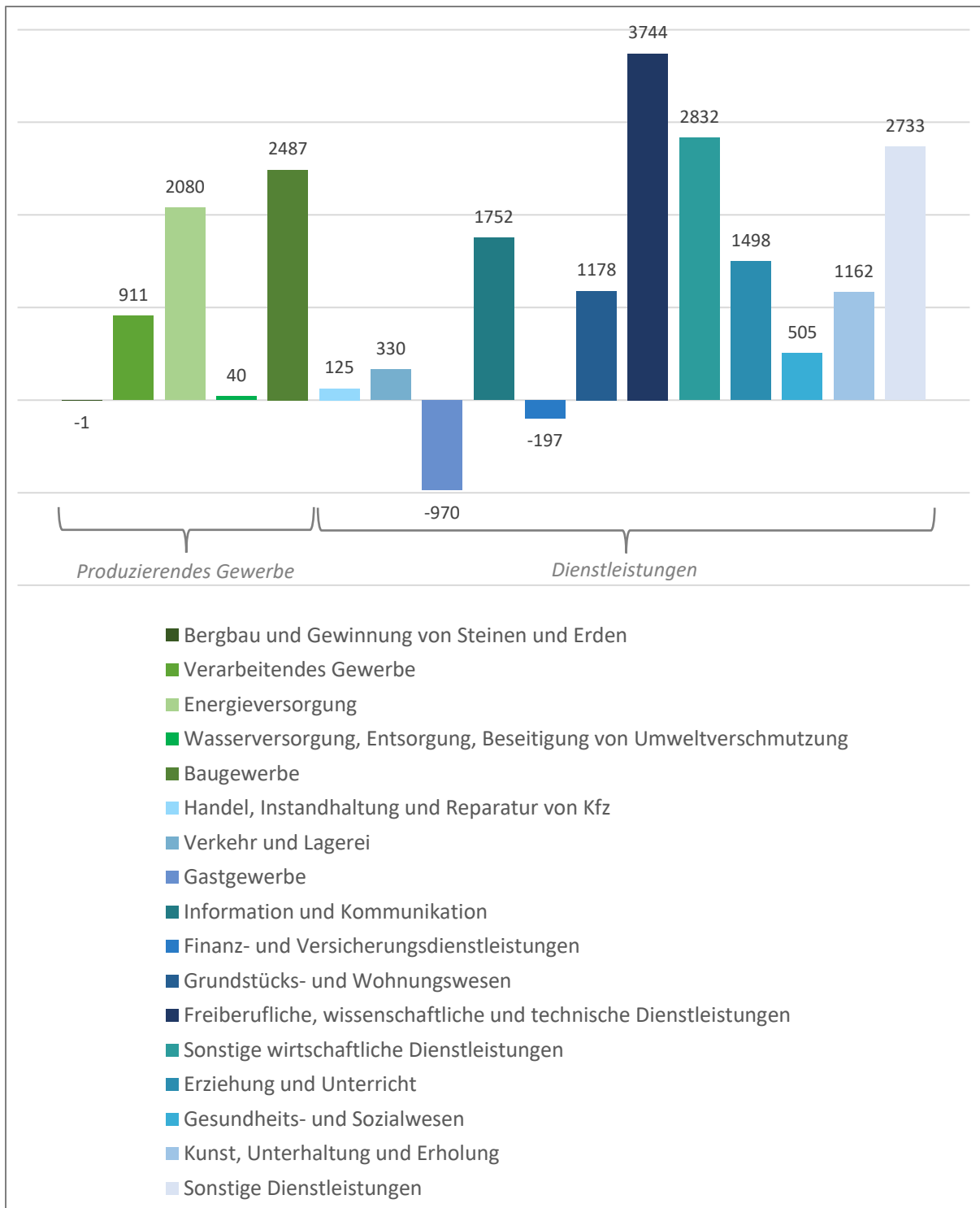


Abbildung 9: Anzahl der Gewerbean- & -abmeldungen innerhalb der Wirtschaftsabschnitte im Rheinischen Revier von 2010 bis 2021.

5.3. Auswertung des Verarbeitenden Gewerbes, des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

Abschließend wurde die Statistik des *Verarbeitenden Gewerbes* ausgewertet, welche auch Daten des Wirtschaftsabschnittes *Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden* beinhaltet. Darin enthalten sind Informationen zur Anzahl der Unternehmen, sowie deren Beschäftigten und Umsatz. Dabei gilt es zu beachten, dass hierbei ausschließlich Unternehmen gezählt werden, die damit eine Teilmenge der Niederlassungen darstellen, welche im vorangegangenen Kapitel ausgewertet wurden.

Abbildung 10 zeigt zunächst die Anzahl der Unternehmen innerhalb der Abteilungen des *Verarbeitenden Gewerbes* und des *Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden* in 2021 aufgeteilt auf die Kreise des Rheinischen Reviers. Abteilungen, zu denen keine Unternehmen gezählt wurden, sind in dieser Abbildung nicht enthalten. Die meisten Unternehmen zählt mit 168 der *Maschinenbau*. Der größte Anteil dieser Unternehmen ist in der Städtereion Aachen ansässig. 148 Unternehmen werden der *Herstellung von Metallerzeugnissen* zugerechnet, die sich über das Rheinische Revier verteilen. Weitere 116 Unternehmen gehören der *Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln* an. Zudem lässt sich erkennen, dass die meisten Unternehmen der Papierindustrie ihren Standort im Kreis Düren haben.

Im Jahr 2021 beschäftigten diese Unternehmen insgesamt 132.015 Erwerbstätige und erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von über 47 Milliarden Euro. In Abbildung 11 ist für dieses Jahr die Verteilung der Beschäftigten und des Umsatzes auf die Unternehmen der einzelnen Wirtschaftsabteilungen dargestellt. Auch hier unterliegt die Angabe des Umsatzes und der Beschäftigtenanzahl dem Datenschutz. Aufgrund der geringen Anzahl an Unternehmen im *Kohlenbergbau* beinhalten die Daten daher beispielsweise keine Angabe zum Umsatz dieser Abteilung. Insgesamt ergibt sich in beiden Ausprägungen – dem Umsatz und der Beschäftigtenanzahl – eine relativ hohe statistische Lücke von ca. 18,5%. Dennoch lässt sich tendenziell erkennen, dass die Wirtschaftsabteilungen mit den meisten Beschäftigten auch den größten Umsatz erzielen. Die drei Abteilungen mit den höchsten Anteilen sind nach beiden Kriterien gemessen wiederum *die Herstellung von chemischen Erzeugnissen*, die *Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln* sowie der *Maschinenbau*. Dies stimmt mit der Analyse der Niederlassungen im vorangegangenen Kapitel überein (vgl. Abbildung 8). Dabei erwirtschaftet die chemische Industrie fast ein Viertel (24%) - und damit den größten Anteil - des Gesamtumsatzes.

Kernaussagen:

- Gemessen am Umsatz sind die 4 relevantesten Abteilungen des Verarbeitenden Gewerbes:
 1. *Herstellung von chemischen Erzeugnissen*
 2. *Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln*
 3. *Metallerzeugung und -bearbeitung*
 4. *Maschinenbau*
- Fast ein Viertel des Gesamtumsatzes (24%) erwirtschaften die Unternehmen der Abteilung *Herstellung von chemischen Erzeugnissen*.

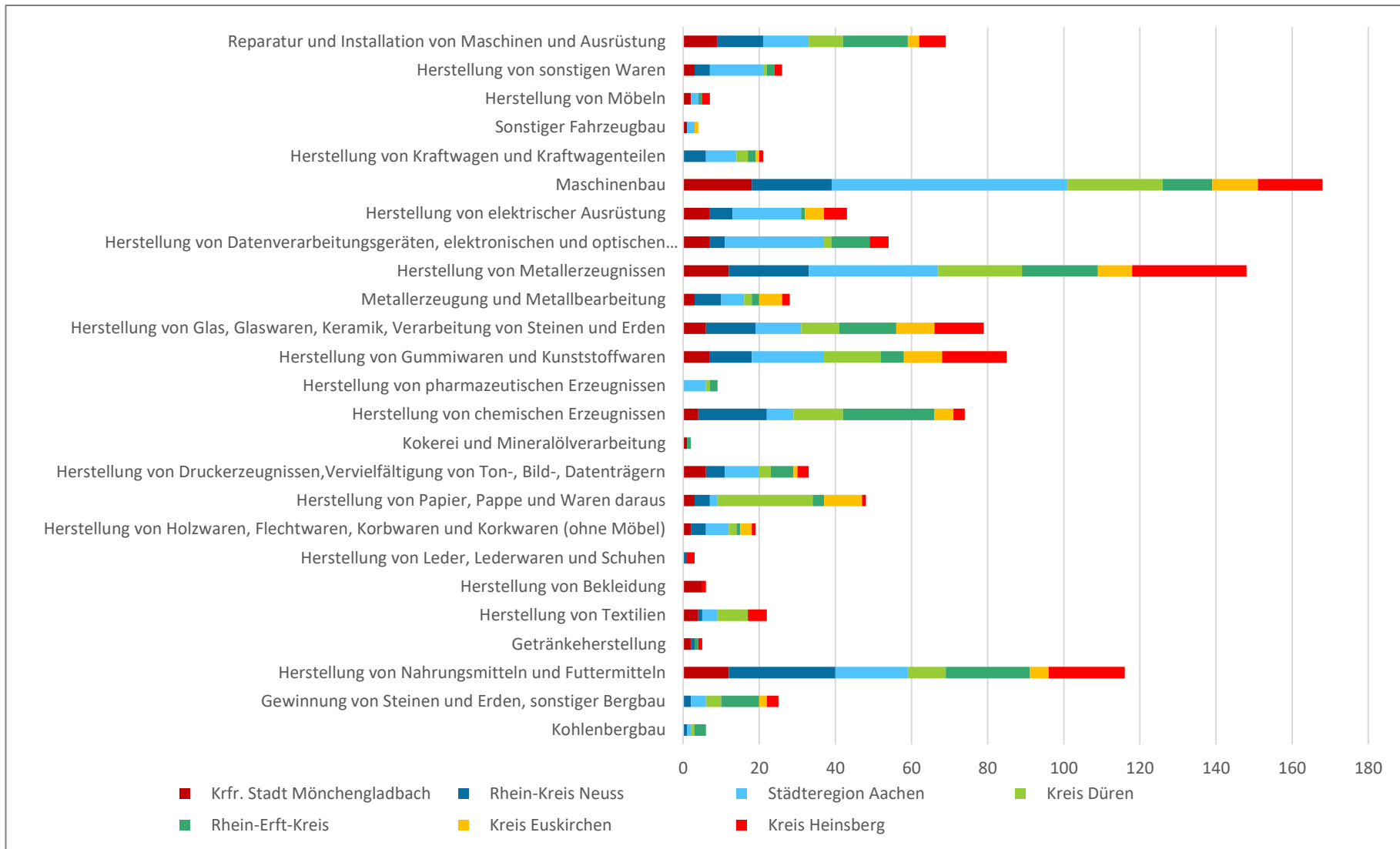


Abbildung 10: Anzahl der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden im Rheinischen Revier in 2021.



Abbildung 11: Verteilung der Beschäftigtenanzahl und des Umsatzes der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden im Rheinischen Revier in 2021.

Literaturverzeichnis

IT.NRW. (Mai 2022). *Landesbetrieb IT.NRW Statistik und IT-Dienstleistungen*. Von <https://www.it.nrw/statistik> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2008). *Klassifikation der Wirtschaftszweige*.

Statistisches Bundesamt. (Mai 2022). *DESTATIS*. Von <https://www.destatis.de/> abgerufen